

Für den/die Schulträger

Staatl. Schulamt
 Karlsruhe
 Eing. 29. Juli 2013

Vorlagetermin
 Regierungspräsidium
spätestens bis 01.11.2013

**Erstantrag
 Ganztagschule
 in offener Angebotsform
 zum Schuljahr 2014/15**

Auf dem Dienstweg
 Staatliches Schulamt
 Regierungspräsidium
 Kultusministerium

STADT KARLSRUHE
 - Schul- und Sportamt -
 Eing. 01. Aug. 2013

Abt.	Rückspr.	Antw. Entw.	Eried.	ZdA

**Antrag der Stadt/Gemeinde Karlsruhe
 auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform**

Schulname **Hebel-Grundschule**
 Dienststellennummer **04129902**
 Straße **Moltkestr.8**
 PLZ/Ort **76133**
 Telefon **0721/1334579**
 Fax **0721/1334978**
 E-mail **poststelle@hebel-gs-ka.schule.bwl.de**
 Schulleitung **Fr. Eva-Maria Meder**
 Schulträger **Stadt Karlsruhe**
 ggf. weitere beteiligte
 Kommunen
 Staatliches Schulamt **Karlsruhe**

Anlagen:

Staatl. Schulamt
Karlsruhe

29. Juli 2013

Ist beigelegt

- 1 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse (bei mehreren beteiligten Kommunen)
- 2 Erklärung des Schulträgers / der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit
- 3 Angaben der Schule zu den formalen Genehmigungsvoraussetzungen (Zu 3e liegt ein Muster-Bedarfserhebungsbogen bei)
- 4 Pädagogisches Konzept der Schule inkl. exemplarischem Stundenplan
- 5 Schulische Gremien:
 - a. Zustimmung der Gesamtlehrerkonferenz
 - b. Zustimmung der Schulkonferenz
 - c. Anhörung des Elternbeirats
- 6 Stellungnahme des Staatlichen Schulamts (entfällt bei Gym)
- 7 Stellungnahme des Regierungspräsidiums

Ort, Datum

Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Karlsruhe, 27.07.13
Ort, Datum

E. Heber
Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel



Anlage 3: Formale Genehmigungsvoraussetzungen

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für folgende Schulart:

	GS	HS/WRS	FÖS ¹	RS	GYM
einzigig An durchgängig einzügigen GS und HS können jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppen mit mind. 20 Schülern eingerichtet werden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mehrzügig Es ist von einer durchschnittlichen Klassenstärke je Klassenstufe auszugehen.	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) teilnehmende Klassen, Schüler/innen:

(Hortschüler/innen zählen nicht als teilnehmende Schüler/innen)

Eine Ganztagsklasse erreicht **dauerhaft an 4 Tagen die durchschnittliche Klassenstärke** der jeweiligen Klassenstufe.

und

Dauerhaft durchschnittliche Klassenstärke mit täglich mindestens 20 Ganztagschüler/innen je Klassenstufe die verbindlich an 3 oder 4 Tagen am GTS-Betrieb angemeldet sind (Wahlmöglichkeit schränkt sich ein, wenn Nachmittage mit Unterricht nach Kontingentstundentafel stattfinden).

Der sukzessive Ausbau ist möglich mit dem Ziel, dass im Endausbau ein GT-Zug oder mehrere GT-Klassen /Klassenstufen eingerichtet sind.

Klassenstufe	Gesamtzahl der Klassen	Gesamtzahl der Schüler/innen	Ø Klassenstärke	Anzahl GT-Klassen	Am Ganztagsangebot teilnehmende Schüler/innen		Ausnahmen zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke *		Einrichtung / Ausbau im SJ
					an 4 Tagen	an 3 Tagen	an 2 Tagen	an 1 Tag	
1	2	55	20	1	20				2014/15
2	2	41	20	1	20				2015/16
3	2	35	20	1	20				2016/17
4	2	57	20	1	20				2017/18
Σ 1-4	8	188	80	4	80				
5									
6									
7									
8				!!					
9									
10									
Σ 5-10									

* In Ausnahmefällen können zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke an allen 4 Tagen Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, die nur an zwei Tagen, bzw. an einem Tag angemeldet sind.

¹Für die Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen (vgl. Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 17.1.2006, Az: 35-6411.705/236).

c) Ausnahmen: Durchgängig einzügige Grundschulen / durchgängig einzügige Hauptschulen

Es muss dauerhaft mindestens eine jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppe mit mindestens 20 Schüler/-innen eingerichtet werden, die an 4 Tagen am Ganztagsbetrieb teilnimmt.

GS: 6 LWS je Ganztagsgruppe; HS: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
1				
2				
3				
4				
Summen GS/ Grundstufe FÖS				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FÖS				

d) Ausnahme: Schulzentren

An Schulzentren mit mehreren Schularten können in der Sekundarstufe I schulartübergreifende Jahrgangsstufengruppen mit mind. 25 Schülern gebildet werden.

Zuweisung: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr:	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FÖS				

e) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:

(Anlage 3e ist ein Musterfragebogen der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann. Die darin abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

Auswertung der Bedarfserhebung:

Anzahl der befragten Eltern:
Anzahl der Rückmeldungen:

An wie vielen Tagen würden die Eltern ihr Kind/ihre Kinder am Ganztagsangebot anmelden:

Klassenstufe	Schüler/innen an 4 Tagen	Schüler/innen an 3 Tagen	Schüler/innen an weniger als 3 Tagen
1 (2014/15)			
2 (2015/16)			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
Insgesamt			

f) Wochentage und Zeitrahmen:

GS		HS / WRS / RS / GYM / FÖS	
Mindestens vier Wochentage z.B. 8:30 bis 15:30 Uhr	x	mindestens vier Wochentage z.B. 8:00 bis 15:00 Uhr	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	4	Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Vorgabe neue Rhythmisierung:

An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, in den weiterführenden Schulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden. 2 längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, ggf. späterer Unterrichtsbeginn.
Abweichungen bitte in Anlage 4 „Pädagogisches Konzept“ begründen!

Anlage 4: Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Hebel-Grundschule befindet sich in der westlichen Innenstadt, Moltkestraße 9.

Das Einzugsgebiet unseres Schulbezirks erstreckt sich über die Innenstadt (Schloss bis zur Kaiserstraße), die Hardtwaldsiedlung und die Weststadt (Kaiserstraße in Richtung Schloss). Hier leben hauptsächlich Bürger aus der Mittelschicht.

Zurzeit hat die Hebel-Grundschule 189 Schüler/Innen mit einem Ausländeranteil von ca. 20 Prozent. Ca. 50 % unserer Schüler/Innen haben einen Migrationshintergrund.

Viele unserer Schüler/Innen sind sozial benachteiligt, dementsprechend stehen etwa 10 % in Kontakt mit dem Jugendamt. Die Folge daraus ist ein entsprechend hoher Anteil an Schülern/Innen mit sozialem Entwicklungspotential.

83 der Schüler kommen zurzeit aus dem Hort Sonnensang des Caritasverbandes, dessen Einzugsgebiet sich über das gesamte Stadtgebiet erstreckt. Der Hort befindet sich direkt gegenüber unserer Schule und bietet eine Betreuung von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr an.

Diese späten Betreuungszeiten sind für viele Berufstätige, die z.B. im Einzelhandel tätig sind, von größter Bedeutung.

Auf Grund des geplanten Abrisses des Horts und des damit verbundenen Aufnahmestopps, ist für diese Eltern eine Ganztagschule als Alternative enorm wichtig.

Daher wird an der Hebel-Grundschule eine flexible Betreuung nach 16.00 Uhr für die Kinder der Ganztagschule angeboten, da etwa die Hälfte der Hort-Kinder eine Betreuung bis 18.30 Uhr benötigt. Für die andere Hälfte genügt eine Betreuung bis 17.30 Uhr

Die Hebel-Grundschule beantragt eine offene Ganztageschule Klasse 1-4 sukzessive aufbauend.

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Bildungsziele und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Ziel der Ganztageschule ist es, den Schülern ein umfangreiches Ganztagesangebot zu eröffnen, das alle Voraussetzungen erfüllt, um der Forderung nach einer umfassenden Persönlichkeitsbildung und -stärkung gerecht zu werden.

Damit bieten wir letztlich allen Schülern die gleichen Bildungschancen.

Die Angebote sollen sich an den Interessen und am Bedarf der Kinder und deren Eltern orientieren.

Mit der Einführung der Ganztagschule verbringen unsere Schüler einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Deshalb sollen Sie die Schule als einen Lebensort erleben, an dem sie sich wohlfühlen und unterschiedlichen Bedürfnissen nachgehen können. Dieses mehr an Lernzeit wird für das individuelle Lernen in der Gemeinschaft genutzt. Die neuen Lernkulturen werden weiter entwickelt und dabei die individuellen Lernfortschritte bei den Grundschulern bestmöglich gefördert.

Somit soll unsere Schule ein Lern-, Lebens- und Beziehungsort werden.

Leitbild unserer Schule ist:

„Wir sind eine Grundschule mit sport- und bewegungserzieherische Schwerpunkt“

„Wir fördern und differenzieren“

Anhang 1

Anhang 2

Anhang 3

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

Mit dem Ganztagskonzept werden folgende unterrichtsbezogene Ziele verfolgt:

1. Rhythmisierung ist umgesetzt und wird gelebt

Durch den rhythmisierten Tagesablauf wird ein Wechsel von Anspannung und Entspannung und die Verbindung von Geist, Körper und Seele ermöglicht. Hierzu wechseln sich Unterricht und Freizeit regelmäßig ab.

Die Ganztageschule bietet ein Mehr an Lern-Zeit und damit die Möglichkeit einer individuellen Förderung sowie individuelle Lernzeiten für jeden Einzelnen im Sinne der Konzeption Beobachten, Beschreiben, Begleiten und Bewerten. Es ergeben sich mehr Anlässe des sozialen Miteinanders für Schüler und Lehrer und mehr Freiraum für freie Unterrichtsformen wie z.B. Projektarbeit.

2. Lehrkräfte, Sozialarbeiter und Erzieher arbeiten Hand in Hand.

Es ist uns wichtig, dass das Kollegium auf allen Ebenen sehr eng zusammenarbeitet. Lernen läuft über Beziehung, deshalb ist es uns wichtig, dass der Klassenlehrer viele Stunden in der Klasse unterrichtet und so zunehmend zum Berater und Begleiter wird. Wir legen sehr viel Wert auf einen respektvollen Umgang und gegenseitige Wertschätzung. Betreute Lern- und Übungszeiten durch Lehrer und Phasen der Wiederholung betreut durch Erzieher, ermöglichen eigenverantwortliches Lernen.

3. Projektbezogener Unterricht ist eingerichtet

Ein Gemeinschaftsprojekt bietet die Chance, Klassenklima und Teamgeist zu stärken und die Bereitschaft zu entwickeln, Egoismus zurückzustellen.

4. Die Schüler sind motiviert, sich zu bewegen

Bewegte Schule

- Individualisierte Minipausen wie z.B. Locker auf dem Hocker, Stuhl drücken, In der Kraft liegt die Ruhe
- bewegte Pausen

5. Kreativität und soziale Kompetenz sind gestärkt

Klassenrat, Morgenkreis, Gesprächsregeln, einheitliche Regeln und Rituale, Wochenabschlusskreis, indem Schüler mit ihrem Fehlverhalten konfrontiert werden (eigenes wird Verhalten hinterfragt, Verhaltensregeln werden formuliert, Verhaltensalternativen entwickelt) Einführung alters angemessener Belohnungssysteme mit Verstärkungen sowohl für die ganze Klasse als auch für einzelne Schüler

6. Die Schüler erleben bewusst die Natur und haben dadurch weitere Gestaltungsmöglichkeiten in ihrer Freizeit

Alternative zu Computer und Fernseher u.a. durch Integration eines Waldprojektes mit den Mobis

7. Die Schüler lernen sich gesund zu ernähren, sowie eine gepflegte Esskultur

Um das Mittagessen angenehm zu gestalten, legen wir viel Wert auf eine gepflegte Esskultur und auf die Entwicklung eines ernährungsbewussten Verhaltens.

3. Organisationsstruktur der Ganztagsschule

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden? (Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der Landeskonzepktion. Bei Abweichungen hiervon ist dies detailliert zu begründen. Ein exemplarischer Stundenplan ist darzustellen/beizufügen).

Die Ganztagesesschule ermöglicht mehr Lern -Zeit für handlungsorientiertes selbstständiges und eigenaktives Lernen.

Anspannung und Entspannung

Der Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung wird durch den Wechsel zwischen Spielen und Lernen gewährleistet und entspricht der wechselnden Leistungsbereitschaft der Kinder
In den Ateliers wird jahrgangübergreifend gearbeitet, um den persönlichen Entwicklungsstand der Schüler zu berücksichtigen.

Rhythmisierung des Unterrichtstages

Die Rhythmisierung des Unterrichtstages ermöglicht kindgerechtes Lernen und Arbeiten. Bedacht und geklärt werden muss, dass die erweiterte Schulzeit nicht nur eine quantitative Ausweitung von herkömmlichen Unterricht darstellt. Vielmehr ist sie eine Chance für eine veränderte Gestaltung des Schulalltags mit formellen und informellen Zeiten, sowie gemeinsamen und individuellen Phasen. Längere Unterrichtseinheiten mit flexibler Zeiteinteilung können eingeführt werden. Daraus ergeben sich für Lehrkräfte und Schüler/innen größere Handlungsspielräume. Sie haben die Chance, ihre Arbeit eigenverantwortlich einzuteilen sowie Arbeitsrhythmus und Arbeitszeit selbst bzw. mit zu gestalten.

Der Unterricht verteilt sich auf Vor- und Nachmittag und es findet ein sinnvoller Wechsel zwischen Stunden im Klassenverband und projektähnlichen offenen Angeboten in individuellen Lerngruppen statt.

Zeiten der Muße

Über den ganzen Tag verteilt Zeiten der Muße, der Entspannung und der Bewegung einzuplanen und nicht erst Unterricht am Stück zu praktizieren und Freizeit hinten anzustellen.

Exemplarischer Stundenplan für die GT-Klasse (s. Anlage 4)

Die Woche wird „rhythmisiert“

7.30 Uhr	gleitender Schulanfang		
7.45 Uhr bis 9.20 Uhr	1. Unterrichtsblock	Bewegungs – und Spielpause	20 Min
9.40 Uhr bis 11.15 Uhr	2. Unterrichtsblock	Bewegungs – und Spielpause	15 Min
11.30 Uhr bis 12.15 Uhr	Spielzeit/Kreativzeit/Ruhezeit/Lesezeit		
12.15 Uhr bis 13.00 Uhr	Mittagessen		
13.00 Uhr bis 13.15 Uhr		Bewegungs- und Spielpause	15 Min
13.15 Uhr bis 14.50 Uhr	3. Unterrichtsblock		
14.50 Uhr bis 16.00 Uhr	Ergänzende Angebote		

Ab 16.00 Uhr kann bei Bedarf eine weitergehende Betreuung durch den Schulträger, Stadt Karlsruhe, in Abstimmung mit der Schule, stattfinden.

Eine Ferienbetreuung wird bei Bedarf angeboten.

1.Exemplarischer Stundenplan für die Schüler/Innen, die nicht im GT-Angebot teilnehmen. (s. Anhang 4)

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

Für die Halbtags- und Ganztagsklassen findet am Vormittag die gleiche Rhythmisierung statt. Sowohl nach dem ersten als auch nach dem zweiten Unterrichtsblock findet für beide Klassen eine Bewegungspause statt. Die Halbtagesklasse geht in den 3. Unterrichtsblock, die Ganztagsklassen gehen in die Mittagspause bzw. in den Freizeitblock.

Eine ergänzende Betreuung findet für die Halbtagsklasse von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr sowie von 12.15 Uhr bis 14.00 Uhr statt. Ein Mittagessen ist für die Halbtagsklasse nicht vorgesehen.

Die HT -Kinder können sich AGs genau so auswählen wie die GT Kinder, außerdem können sie auch weiterhin das Hausaufgabenbetreuungsangebot in Anspruch nehmen.

Stundenplan der Halbtagskinder

1. Stunde	7.45 Uhr bis 8.30 Uhr	
2. Stunde	8.35 Uhr bis 9.20 Uhr	Bewegungs- und Spielpause 15 Min
3. Stunde	9.40 Uhr bis 10.25 Uhr	
4. Stunde	10.30 Uhr bis 11.15 Uhr	Bewegungs- und Spielpause 10 Min
5. Stunde	11.30 Uhr bis 12.15 Uhr	
6. Stunde	12.20 Uhr bis 13.05 Uhr	

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens, Betreuung beim Mittagessen)

Als Kooperationspartner für das Mittagsband ist der Caritas-Verband geplant.

Das Mittagessen wird im Schuljahr 2014/15 in dem benachbarten Mensa-Studentenwerk eingenommen.

Die Betreuung beim Mittagessen übernehmen eine Erzieherin und eine Lehrkraft.

Ab dem Schuljahr 2015/16 sollen die Kinder in dem neu erbauten Gebäude des Caritas Verbandes gegenüber unserer Schule zu Mittag essen.

Dort gibt es eine eigene Küche, in der das Essen frisch, kindgerecht, abwechslungsreich und gesund zubereitet wird.

Dabei bilden voraussichtlich jeweils die Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 eine Gruppe. Am gemeinsamen Mittagessen nehmen alle Schüler der Ganztagsklassen teil. Sie werden dazu von den Erzieherinnen und einer Lehrkraft begleitet. Jeder Gruppe wird dann von zwei Erzieherinnen und einer Lehrkraft begleitet und beaufsichtigt.

Wichtig ist uns auch hier ein pädagogisches Konzept wie z.B.

5 Schweigeminuten beim Mittagessen.

Wir sprechen nicht mit vollem Mund.

Wir essen mit Messer und Gabel.

Wir gehen wertschätzend mit Lebensmittel um.

3.4 Erläutern Sie die pädagogischen Gestaltungselemente der Mittagspause / des Mittagsbandes.

Zwischen Mittagessen und Kursbeginn streben wir ein ungebundene Freizeit-, Spiel-, Rückzugs- und Ruheangebot an. Dazu stehe folgende Räume zur Verfügung:

- Spielzimmer
- Ruheraum
- Turnhalle
- Lesezimmer
- Schulhof mit Spielgeräten
- Angrenzende Außenflächen (Engländerplatz)
- Bibliothek ab Schuljahr 2016/17

Für die 1. Klasse die im Ganztagesbetrieb einsteigt, stehen zwei Klassenzimmer zur Verfügung. Außerdem stehen für die ergänzenden Angebote die Fachräume der Schule zur Verfügung (Turnhalle, Kunstraum)

3.5 In welcher Form sollen die zusätzlichen Betreuungsangebote organisiert werden? (klassen- oder jahrgangübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz)

Da im Schuljahr 2014/15 erst mit einer Klasse im Ganztagsbetrieb begonnen wird, sind die Angebote am Vormittag überwiegend klassenspezifisch.

Freitags in der 4. und 5. Stunde werden bei uns regelmäßig Ateliers angeboten. Die Schüler dürfen sich ihr Atelier selbst herausuchen und arbeiten dann in jahrgangsgemischten Gruppen (Klasse 1-4) gemeinsam an einem Thema.

Themen waren z.B.:

- Sticke und Applizieren
- Wolle –Filzen
- Wir machen Musik
- Musizieren, tanzen, singen
- Trommeln
- Drucken
- Gestalten von Mandalas
- Malen wie Hundertwasser

Die zusätzlichen Angebote ergeben sich aus den Kooperationen, wie z.B. mit Vereinen, Jugendbegleiter, PH, KIT, Konservatorium, Eltern usw.

Die Teilnahme für einen Kurs ist immer für ein halbes Jahr verpflichtend.

Die sportlichen AGs liegen bis zum Neubau einer weiteren Turnhalle im Mittagsband, da am späten Nachmittag die Halle von der Realschule belegt ist.

Die zusätzlichen Betreuungsangebote finden in Kooperation mit dem Caritas-Verband statt.

3.6 Welche Raumplanung gibt es für Lern- und Freizeitangebote?

Für den Ganztagesbetrieb sollen ab dem Schuljahr 2016/17 vier Aufenthaltsräume á 60 qm, sowie eine Sporthalle zur Verfügung stehen.

Für das Schuljahr 2014/15 stehen für die ergänzenden Angebote folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

Spielzimmer

BK-TW Raum

Ruheraum

Sporthalle für das Mittagsband

Sport- und Spielplatz (Engländerplatz)

Schulhof mit Spielgeräten

Zwei freigewordene Klassenzimmer werden als Spielzimmer und Ruheraum umgestaltet.

3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur und Personalorganisation (geregelter Einsatzbereich der Lehrkräfte und des pädagogisch tätigen Personals, Kooperationszeiten, Teambesprechungen, Steuergruppe)

Die Regelungen zur Personalstruktur ergeben sich aus den amtlichen Vorgaben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.

Der kommunale Schulträger, die Stadt Karlsruhe, trägt alle übrigen Personalkosten, insbesondere die Kosten zur Gestaltung des Mittagsbandes sowie der ergänzenden Betreuungsangebote am Nachmittag.

In der Hebelschule sind tätig:

12 Lehrer/Innen

1 Schulsozialarbeiterin mit einer 50% Stelle

1 Hausmeister

3 kirchliche Religionskräfte

Der Schulträger stellt eine Erzieherin mit 22,5 Stunden pro GT-Klasse zur Verfügung.

Die Kooperationszeiten für die Lehrerinnen, Erzieher und der Schulsozialarbeiterin sind entweder ab 16.00 Uhr möglich oder finden nach Bedarf und Möglichkeiten der Beteiligten statt.

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder zum Mittagessen, betreuen die Hausaufgaben, bieten ein verlässliches Bildungs- und Freizeitangebot und unterstützen die Lehrer/Innen bei den differenzierten Lernangeboten. Wichtig ist uns eine transparente Kommunikation, Freiwilligkeit in der Teamzusammensetzung sowie eine enge gemeinsame Unterrichtsplanung,

Für unser AG-Angebot stehen im Hinblick auf Kontinuität und Verlässlichkeit unterschiedliche Personengruppen zur Verfügung, wie z.B. ehrenamtliche Mitarbeiter, Jugendbegleiter, Vereine, KIT und die PH Karlsruhe.

Ergänzend bei pädagogischer Eignung kommen Schüler, Studenten, Praktikanten, Eltern und ehrenamtlich tätige Personen zum Einsatz.

Bei der Auswahl der AGs wird auf pädagogische Eignung bezüglich inhaltlicher und methodischer Kompetenzen geachtet.

Kooperationen mit dem Konservatorium, sowie die Verfügungsstellung von Räumen für therapeutische Person werden angestrebt.

Außerdem ist ein verlässliches Vertretungskonzept organisiert.

3.8 Inwieweit sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Die Eltern sind wichtige und unerlässliche Erziehungspartner der Schule und werden im Rahmen der bisher guten Zusammenarbeit bei der Gestaltung der Ganztagesesschule eingebunden.

Die Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Eltern ist besonders wichtig, um die Entwicklung des Kindes gut begleiten zu können.

Dies erfolgt insbesondere durch frühzeitige Einbindung von Elternbeirat, Eltern und Förderverein in die konzeptionelle Arbeit und den Aufbau der Ganztagesesschule.

Die Schüler werden bei der Gestaltung des Mittagbandes, durch eine Abfrage und anschließende Auswertung integriert.

z.B.

Welche Spiele werden gerne gespielt?

Welche Bücher sollen angeschafft werden?

3.9 Mit welchen Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Kooperationen

MTV (Wilde Spiele) Herr Scheef
KTV (Hockey) Herr Kaiser
Bodo-Club (Judo) Herr Tosseng
(Schach AG) Herr Weißbecher
KIT Lacross zwei Studenten/Frau Brandl
Badischer Sportbund (Fußball AG) Frau Nauert
Kunsthalle
Waldpädagogik/Mobis
Drogenberatungsstelle
Pro-Familie Sexualkunde
Kinderbücherrei im Prinz-Max-Palais
Lesepaten
Hektorstiftung
PH Karlsruhe (Kunst AG) Herr Schäfer/Studenten
Sport- und Gymnastikschule v
Theater AG Frau Stumpf
Badisches Staatstheater

Teilnahme am Jugendbegleiterprogramm des Landes ermöglicht AG's und Betreuungsmöglichkeiten über die Mittagszeit

Angebote anderer Anbieter im Schulhaus

Englisch for Kids

Funschool Frau König

Flöten AG Frau Nold

4. Pädagogische Gestaltungselemente

Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag inkl. Mittagsband ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Das Gelingen des Ganztagskonzept erfolgt durch die Rhythmisierung des Unterrichts am Vor- und Nachmittag unter Einbeziehung unserer pädagogischen Leitziele.

Wichtig dabei sind, die Sicherstellung von Basiskompetenzen, individualisierendem Unterricht, kooperativen Lernformen, gemeinschaftlichem Lernen, Differenzierter Lernkultur, Kompetenzorientiertheit und die Öffnung der Schule zu Lebenswelt und dem Schulumfeld.

Aber auch das soziale Lernen, mit der Vermittlung von Werten, Regeln und Konsequenzen zieht sich in der Ganztagschule durch den gesamten Schultag.

Kinder wollen und müssen sich bewegen. Gehemmter Bewegungsdrang fördert Aggressionen und Zerstörung. Angesichts der immensen Zeit, die Schüler in der Ganztagschule zubringen, wird dem Bewegungsdrang der Kinder durch das Mittagsband Raum gegeben.

Für das selbstbestimmte Zusammensein und den Austausch im Mittagsband steht ein reichhaltiges Angebot zur Verfügung, bei dem die Schüler das soziale Miteinander und eine pädagogische Freizeitgestaltung angeboten wird.

Kompetente Ansprechpartner stehen zur Verfügung. Im langen Schulalltag einer Ganztagschule gewinnt das Bedürfnis nach Ruhe und Selbstbestimmung besonderes Gewicht. Es besteht deshalb die Möglichkeit sich zum Entspannen zurückzuziehen.

Durch die ergänzenden Angebote können die Schüler ganz nach Neigung und Talent oder Förderbedarf, das für sie passende Angebot herausuchen, um gezielt gefördert bez. gefordert zu werden.

Förderkonzepte

Förderung findet sowohl im Unterricht, als auch in der iL in Kleingruppen statt.

Soziale Lernsituationen und Gemeinschaftsaufgaben (z.B. Blumendienste, Trainings (z.B. Mein Körper gehört mir), Aktionen.

Offene Freizeitmöglichkeiten in AG's. Wie z.B. Fußball, Hockey, Töpfern, Trommeln, Theater usw. :

Öffnungsansätze durch Erkundungen und Begegnungen

Gebundene Freizeitangebote in den Ateliers z.B. Weben, Musik, Malen nach Paul Klee usw.

Schulprojekte wie z.B. Leseland – Das Leben steckt voller Geschichten –Kooperationsprojekt

MOBI-Hebelschule, kunterbunte Welt, Reise durch die Zeit.

Fachunabhängige Angebote in Werkstätten, Projekten und Arbeitsgemeinschaften

4.1 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule.

Die Hebel-Grundschule ist eine Schule für alle Kinder und strebt an, alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten zu fordern und zu fördern und im Lernen zu begleiten.

Die individuelle Förderung durch Beobachten, Beschreiben, Bewerten und Begleiten steht im Mittelpunkt des Unterrichts, um so das einzelne Kind optimal zu fördern und zu fordern und so auf die unterschiedlichen Stärken, Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes einzugehen. Durch die Verzahnung von Unterricht und außerschulischer Bildung – und Freizeitangeboten können Kompetenzen gezielt und individuell verbessert werden. Durch diese Möglichkeit Kinder individuell zu fördern, steigert sich die Chancengleichheit in der Bildung.

Weiter wichtige Punkt in unserem Lern- und Förderkonzept sind:

Methodentraining

Klasse 1: Ein Schulkind werden

Klasse 2: Sinnerfassendes Lesen

Klasse 3 Vorträge halten

Klasse 4 Präsentation/Plakat

Gezielte Erfassung der Lernausgangslage schon vor der Einschulung und am Anfang des 1. Schuljahres.

Eingangsdiagnostik

Kooperation mit den Kindergärten

Kreatives Gestalten/Ateliers

Wahlangebot für jahrgangsgemischte Gruppen

Soziale Erziehung und Gewaltprävention

Programm „Faustlos“

Besuch Drogenberatungsstelle (Kl. 4)

Lesepaten

Leseunterstützung in Einzelbetreuung und Kleingruppen

Sport- und bewegungserzieherischer Schwerpunkt

Teilnahme an Wettbewerben

wie z.B. Badische Meile,

24 Stunden Schwimmen

bewegungsfreundlicher Schulhof

Regelmäßige Vorhaben in den Klassenstufen

Klasse 1: Waldtage

Klasse 2: Bibliotheksbesuche

Klasse 3: Naturprojekte

Klasse 4: Pflege des alten Flugplatzes

Rechenintensivmaßnahme

DEMAT zur Lernstandsentwicklung bei RIMA

Sprachförderung

Eine frühe Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung ist uns wichtig. Sprechen und Lesen der Schlüssel zum Bildungserfolg.

Gerade Kinder in benachteiligten Lebenslagen erfahren in Ganztagschulen eine Unterstützung, die ihnen Ihre Eltern oftmals so nicht bieten können.

DBL Diagnostische Bilderliste

4.2 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagesablauf integriert?

Lern- und Übungszeiten sind sowohl auf den Vor- und Nachmittag verteilt und finden in den verschiedenen Niveaustufen statt, sodass eine gezielte individuelle Förderung gewährleistet ist. Neben der Vermittlung von Fachwissen geht es vor allem um die Entwicklung von Kompetenzen. Die Ganztageschule bietet mehr Lern- und Übungszeiten für Schüler/Innen mit Lerndefiziten oder besonderen Begabungen.

Dabei steht die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt.

Außerdem haben die Schüler die Chance, zusätzliche sportliche, kulturelle und andere Bildungsangebote zu nutzen.

Die einstündigen Lern- und Übungszeit wird nach Möglichkeit vom jeweiligen Klassenlehrer durchgeführt, da der Klassenlehrer den Lernstand eines jeden Kindes kennt und das Kind seinen Neigungen entsprechend fordern und fördern kann.

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Regelmäßiger Austausch mit unserer französischen Partnergemeinde ecole Dambach in Dambach la Ville

Gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. gemeinsamer Zoobesuch, gemeinsamer Besuch der Kunsthalle.

Anlage 6: Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

- | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigelegt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Abweichungen von den Vorgaben zur Rhythmisierung sind durch Fakten (Fachraumbelegung, Fahrplan ÖPNV, regionale Besonderheiten, dezidiertem Elternwunsch) begründet und nachgewiesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Die angegebene Klassenzahl und die daraus sich ergebenden Lehrerwochenstunden entsprechen den Vorgaben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bei "nein": Begründung:

Nach Prüfung ergibt sich folgende Klassenzahl:
Daraus ergeben sich folgende LWS:

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 4 Beschlüsse der schulischen Gremien liegen vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Erklärung des Schulträgers zur Übernahme der sächlichen und personellen Kosten für das Mittagessen und die Betreuung der Mittagsfreizeit liegt bei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bemerkung(en):

- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.
 - Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.
- Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

Anlage 7: Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der

Hebel Grundschule
04129902
Moltkestr. 8
76133 Karlsruhe

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet
 nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den

Unterschrift:

Dienstsiegel

Anlage 3e:

Fragebogen zum Bedarf einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der

Liebe Eltern,

in Baden-Württemberg können an allen allgemein bildenden Schularten Ganztagschulen eingerichtet werden. Schule und Schulträger entscheiden, ob sie eine Ganztagschule einrichten möchten und stellen einen entsprechenden Antrag.

Die -Schule plant die Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr

Die Einrichtung der Ganztagschule bedeutet, dass Ihr Kind neben dem Pflichtunterricht an zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen kann. Der Schultag umfasst bei Ganztagschulen in offener Angebotsform an vier Tagen täglich 7 Zeitstunden. Die Ganztagschule zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vernetzung zwischen Unterricht und außerschulischen Angeboten am Vor- und Nachmittag stattfindet, um Phasen der Anspannung, Entspannung und Bewegung im Lauf eines Schultages zu berücksichtigen. Die Wahlfreiheit schränkt sich ein an Tagen, an denen Unterricht nach Kontingenzstundentafel stattfindet. Die Teilnahme am Ganztagsbetrieb ist bei Anmeldung für mindestens ein Schuljahr obligatorisch. Ihr Kind hat auch die Möglichkeit, am Mittagessen in der Schule teilzunehmen.

Ggf. kurze Darstellung des geplanten Ganztagskonzept (z.B. Stundenplanbeispiel, Rhythmisierung, GT-Angebote).

Für unsere Planungen benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

.....
Name der Schülerin / des Schülers und Klasse

1. Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

ja, sicher nein, weil

2. An wie vielen Tagen würde Ihr Kind am Ganztagsangebot teilnehmen bzw. an wie vielen Tagen hätten Sie Betreuungsbedarf?

an vier Tagen an drei Tagen an weniger als drei Tagen

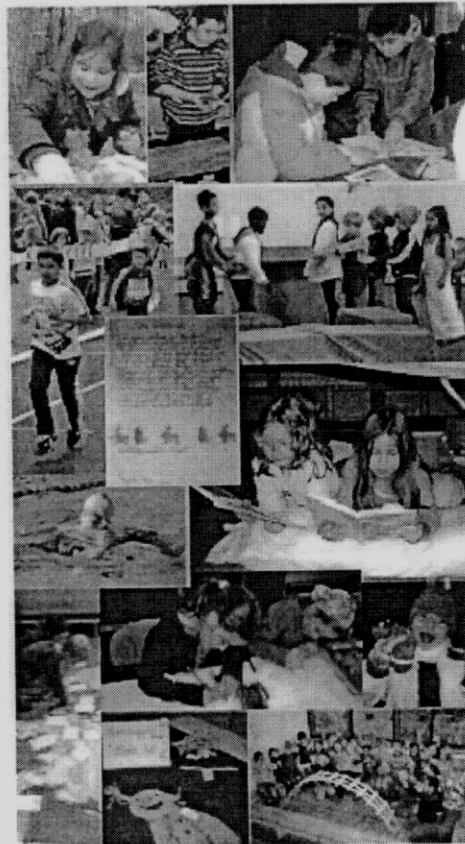
Vielen Dank für Ihre Angaben!

Anhang 1

- ☞ Wir unterstützen unsere Schülerinnen auf dem Weg zu eigenverantwortlichem Lernen, zu Lernbereitschaft, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit.

- ☞ Wir wecken durch unseren Unterricht Interesse und Lernfreude, damit die Schülerinnen hohe Aktivität entfalten können. Dadurch erreichen wir einen nachhaltigen Lernzuwachs.

- ☞ Wir stärken die Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen durch positive Verstärkung, individuelle Rückmeldung, vielfältige Lernformen und abwechslungsreiches Arbeitsmaterial.



- ☞ Wir schätzen jede Schülerpersönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen.

- ☞ Wir berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die Verschiedenheit der Schülerinnen und geben individuelle Hilfestellung.

- ☞ Der Umgang aller an der Schule Beteiligten ist geprägt durch Respekt, Hilfsbereitschaft, Toleranz und Höflichkeit.

- ☞ Die Schülerinnen lernen, ihre Konflikte gewaltfrei auszutragen.

- ☞ Die Grundlage für eine gelungene Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus bilden gegenseitige Anerkennung und Unterstützung, Offenheit und Verlässlichkeit.

- ☞ Uns ist es wichtig, im Sinne des Kindes zu handeln.

Anhang 2

Auszüge aus unserem Schulprofil:

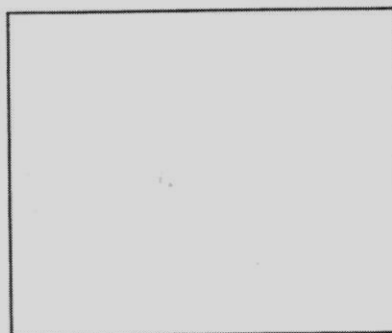
- Eingangsdagnostik: gezieltes Kennenlernen unserer "Neuen"
- Methodendurchlauf über die 4 Schuljahre hinweg
- Faustus-Programm
- Rechtschreibkonzept nach FREDICH, Erfassung der Lernentwicklung durch DFL und HSP
- Jahrgangsgemischte Begegnung in den "Ateliers" während Projekten
- sport- und bewegungsorientierter Schwerpunkt:
 - Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. Badische Meile, 24 Stunden Schwimmen, ...
 - bewegungsfreundlicher Schulhof
- regelmäßige Vorhaben in den Klassenstufen wie z.B. Waldtage, Bibliotheksbesuche, Pflege der alten Flussplätze
- Lesepaten/ Sprachfördergruppen
- Rima (Rechenrätsel-Maßnahme)
- Kooperation mit der FH
- breites AG-Angebot z.B. Schach, Theater, Zirkus, "Wilde Spiele", Hockey.

Das sind wir in Zahlen:

- dreizügige Grundschule mit 12 Klassen
- ca. 250 Schülerinnen
- 15 Kolleginnen plus mehrerer Reliquienfachkräfte

Betreuungsangebote:

- Kernzeit (Frau Kilian, Frau Schür) 7:30 Uhr bis 12:00 bzw. 14:00 Uhr
- Hausaufgabenbetreuung von Montag bis Donnerstag (14:00 Uhr bis 16:00 Uhr)
- Kooperation mit dem Schülerhort Maus Sonnenfang (direkt gegenüber)



Hebel-Grundschule

Unser Weg ist das Ziel!

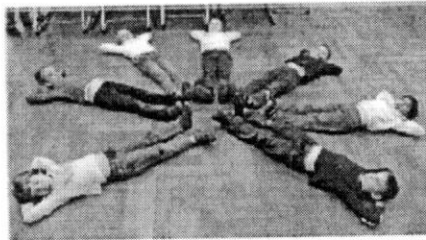
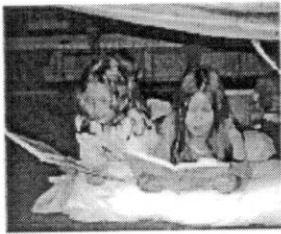
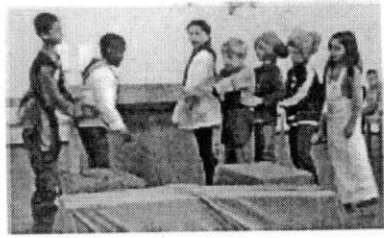


Bei unserer Arbeit leiten uns diese Vorstellungen:

Unser Weg ist das Ziel

Bei unserer Arbeit leiten uns diese Vorstellungen:

- Wir unterstützen unsere Schüler/innen auf dem Weg zu eigenverantwortlichem Lernen, zu Lernbereitschaft, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit
- Wir wecken durch unseren Unterricht Interesse und Lernfreude, damit die Schüler/innen hohe Aktivität entfalten könne. Dadurch erreichen wir einen nachhaltigen Lernzuwachs
- Wir stärken die Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit unserer Schüler/Innen durch positive Verstärkung, individuelle Rückmeldung, vielfältige Lernformen und abwechslungsreiches Arbeitsmaterial
- Wir schätzen jede Schülerpersönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen
- Wir berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die Verschiedenheit der Schülerin/innen und geben individuelle Hilfestellung
- Der Umgang aller an der Schule Beteiligten ist geprägt durch Respekt, Hilfsbereitschaft, Toleranz und Höflichkeit
- Die Schüler/innen lernen, ihre Konflikte gewaltfrei auszutragen
- Die Grundlage für eine gelungene Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus bilden gegenseitige Anerkennung und Unterstützung, Offenheit und Verlässlichkeit
- Uns ist wichtig im Sinne des Kindes zu handeln



Planvorschlag der Rhythmisierung einer Ganztagesesschule (1. Klasse)

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gleitender Schulanfang	7.30-7.45	Offener Anfang Betreuung durch Lehrkräfte				
1. Block	7.45-8.30	U	U	U	U	U
	8.35-9.20	U	U	U	U	U
Frühstück Hofpause	9.20-9.40	Bewegungspause auf dem Schulhof				
2. Block	9.40-10.25	U	U	U	U	U
	10.30-11.15	U	U	U	U	U
Hofpause	11.15-11.30	Bewegungspause auf dem Schulhof				
3. Block	11.30-12.15	iL	iL	iL	iL	iL
Mittagsband	12.15-13.00	Gemeinsames Mittagessen GT				nach Bedarf
	13.00-13.45	Bewegungsangebot Schulhof Spielzeit/Kreativzeit/Ruhezeit/Lesezeit				Ergänzende Betreuung
4. Block	13.45-14.30	U	iL	iL	iL	
Hofpause	14.30-14.45	Bewegungs- und aktive Spielpause				
Ergänzende Angebote	14.45-16.00	AG-Angebote durch Schule und außerschulische Partner				

Planvorschlag der Rhythmisierung der Halbtagesklasse (1. Klasse)

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde	7.45-8.30					
2. Stunde	8.35-9.20	U	U	U	U	U
Frühstück Hofpause	9.20-9.35					
3. Stunde	9.40-10.25	U	U	U	U	U
4. Stunde	10.30-11.15	U	U	U	U	U
Hofpause	11.15-11.25					
5. Stunde	11.30-12.15	U	U	U	U	U
6. Stunde	12.20-13.05	U		U		

Karlsruhe, 03.07.2013

Einladung

Sehr geehrte Eltern und Lehrkräfte,

hiermit möchte ich Sie recht herzlich zur Schulkonferenz im Lehrerzimmer am

Donnerstag, den 18.07.2013 um 20.00 Uhr

einladen.

Tagesordnung:

Vorstellung und Abstimmung des Ganztageskonzeptes für die Einführung einer Ganztagesklasse (1. Klasse) an der Hebel-Grundschule zum Schuljahr 2014/15.

Weitere Anträge zur Tagesordnung können bis zu 3 Tagen vor der Sitzung schriftlich bei der Vorsitzenden eingereicht werden.

Vorsitzende: Frau Meder

stellvertretende Vorsitzende: Frau Vogel

Lehrer:

Frau Stoppe
Frau Thiemt
Frau Hikmat
Frau Keller

Eltern:

Herr Wenzel (1b)
Frau Deißler (3b)
Frau Kuraksina (2a)

Stellvertreter/innen Lehrer:

Herr Fortenbacher, Frau Berlin, Frau Kropp, Frau Wilke

Stellvertreter/innen Eltern

Herr Hasse (1b), Frau Rubey-Weisbrod (4b), Frau Kopf (3b), Frau Reinhardt (2b)

Falls die gewählten Personen den Termin nicht wahrnehmen können, müssen sie eine Vertretung benachrichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. E. Meder

gez. A. Vogle

Zur Errichtung einer Ganztageschule wurde wie folgt abgestimmt:

6 Ja
2 Nein
1 Enthaltung

Hebel-GS

Einladung und Protokoll zur 8. Gesamtlehrerkonferenz

Termin: 16.07.2013

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: offen/ je nach Dauer der Notenkonferenzen

Teilnehmer:

Frau Berlin, Frau Brandl, Herr Fortenbacher, Herr Herrmann, Frau Keller, Frau Kropp, Frau Küster, Frau Rahbar, Frau Riel, Frau Stoppe, Frau Thiemt, Frau Tuschl, Frau Wilke, Frau Meder

Erkrankt: Frau Hikmat

Tagesordnung:

I. Offene Runde

II. Beschlüsse/Abstimmungen:

- Ganztagesesschule 2014/15
6 Lehrer/Innen stimmten für die GTS. 8 Lehrkräfte enthielten sich der Stimme
- Fototermin ab nächstem Schuljahr
- Bundesjugendspiele/Fairnesspokal
- Vortrag ZNL
Terminabstimmung
- Neuer Konferenztag

III. Anschließend Notenkonferenzen der einzelnen Klassen

gez. Meder

Karlsruhe, den 03.07.2013

Einladung zur 3. Elternbeiratssitzung im Schuljahr 2012/13

am Donnerstag, 18.Juli 2013

um 19.00 Uhr

im Lehrerzimmer der Hebel-Grundschule

Tagesordnung:

Frau Meder und ich wollen Ihnen das Ganztageskonzeptes für die Einführung einer Ganztagesklasse (1.Klasse) an der Hebel-Grundschule zum Schuljahr 2014/15 vorstellen.

gez. A. Vogel